

Auf der Suche nach volkstümlichen Namen

Trivialnamen

30 verschiedene Bezeichnungen für *Bellis perennis* in allen 4 Sprachregionen der Schweiz und ihren Grenzgebieten.



30 Jahre – 30 Karten

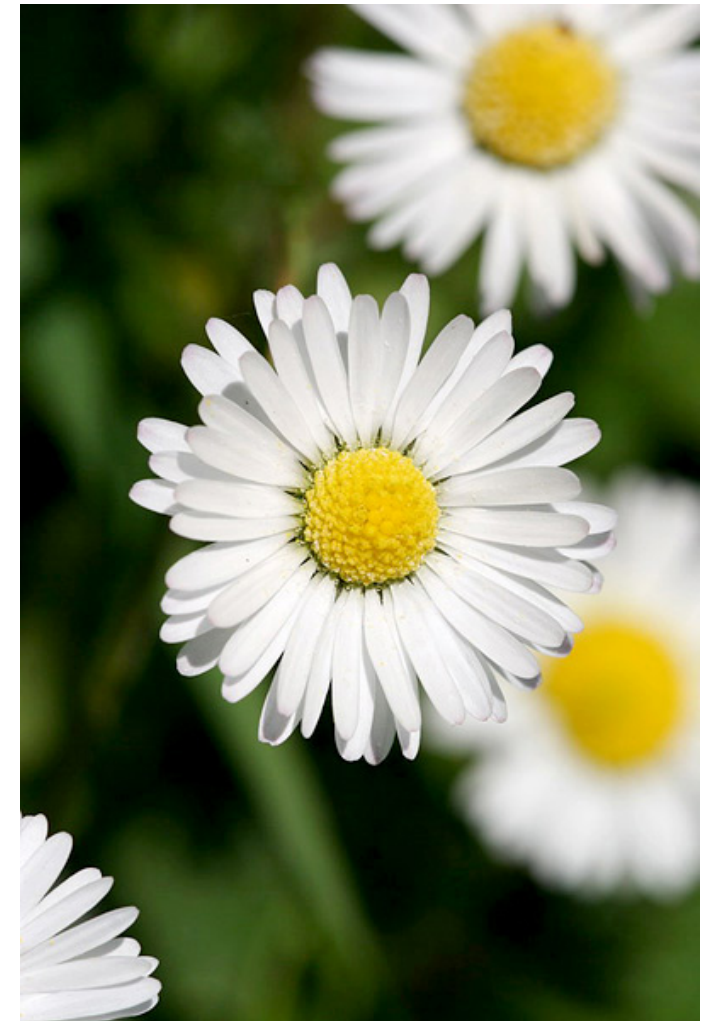
Mit 30 Karten zeigen wir, was man mit den Daten der inzwischen auf 11 Millionen Einträge gewachsene Datenbank alles machen kann. Zu diesem unglaublichen Datenschatz haben tausende aufmerksame Fundmelder:innen beigetragen.

Entdecken Sie die volkstümlichen Namen

Der Biodiversität der Arten steht die Vielfalt von verschiedenen Namen, die wir einzelnen Arten in den verschiedenen Dialekten und Sprachregionen gegeben haben, teilweise in nichts nach. Wir haben als Beispiel das allen bekannte Gänseblümchen (*Bellis perennis*) gewählt, aber diese Art ist keine Ausnahme, was die Anzahl der unterschiedlichen Volksnamen angeht. Somit können sie sich auch selbst auf die Suche nach den Volksnamen Ihrer Lieblingspflanze machen! Wenn Ihnen nichts einfällt, versuchen Sie es einmal mit Huflattich (*Tussilago farfara*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) oder einfach mit dem Gewöhnlichen Löwenzahn (*Taraxacum officinale* aggr.). Für Deutsche Namen stehen zum Beispiel die Karten des [Sprachatlas](#) online zur Verfügung und für Rätoromanische Namen können sie im [Dicziunari Rumantsch Grischun](#) nachschauen.

Herkunft des wissenschaftlichen Namens *Bellis perennis*

Wenn man sich für Pflanzennamen interessiert, taucht natürlich auch die Frage nach dem Ursprung des lateinischen Namens auf. Während es schwierig ist den Ursprung des Namens *Bellis*, der bereits von Plinius dem Älteren in seiner *Naturgeschichte* in der Antike erwähnt wurde, zurückzuverfolgen, wissen wir mehr über die jüngere Zuordnung des Namens zur heute bekannten Gattung durch Linné. Lotte Burkhardt, die in ihrem Werk *Verzeichnis eponymischer Pflanzennamen* Tausende von Hinweisen auf Gattungen mit eponymischen Namen zusammengestellt hat, weist auf folgende Notiz Linnés bei der Vergabe des Namens *Bellis* hin: «Belli Regis Daniae filii». Dies bezieht sich auf einen gewissen Belli oder Bellus, den Sohn eines dänischen Königs. Bei ihren Nachforschungen stiess Lotte Burkhardt auf die Spuren von Eystein Beli, dem Sohn von Harald Hildetand, König von Dänemark und Schweden im 8. Jahrhundert n. Chr., dessen Geschichte zum Teil legendär sein soll. Auch wenn es keine Beweise für eine sichere Verbindung gibt, könnte man sich von dieser Erklärung überzeugen lassen, da Eystein Beli seinerseits über ein Gebiet in der Nähe von Uppsala geherrscht haben soll, nicht weit von dem Ort entfernt, an dem sich viel später Linnés Ferienhaus befinden sollte.



Bellis perennis, 12. Mai 2008 © 2008, Alfons Schmidlin, CC BY 4.0

Quellen

Burkhardt, L. 2023. Über Bellis L. (Asteraceae) — Eine eponymische Spurensuche zu Linnés Gattungsnamen, Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 83: 37–42.

Desfayes, M. 2002. Noms dialectaux des végétaux du Valais romand, Bull. Murith. 120: 57–111.

Dicziunari Rumantsch Grischun, [online], <https://online.drg.ch>, (Zugriff am 25.03.2024).

Durheim, C. J. 1856. Schweizerisches Pflanzen-Idiotikon, Bern: Huber & Comp. (Körper), S. 281 [online], <https://www.biodiversitylibrary.org/item/39956>, (Zugriff am 25.03.2024).

Flächenkarten auf der Grundlage des Sprachatlas der deutschen Schweiz (mündliche Befragungen 1939–1958): <https://sprachatlas.ch>, (Zugriff am 25.03.2024), © Schweizerisches Idiotikon 2024, Lizenz CC BY-SA.

Gauchat, L, Jeanjaquet, J, Tappolet, E. et Muret, E. 1924–1933. Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuchâtel-Genève, Attinger-Droz, Tome I : 326, Tome III : 72, Tome VII : 541, [online], <https://www.unine.ch/isla/en/home/presentation/gpsr.html>, (Zugriff am 25.03.2024).

Höhn-Ochsner, W. 1972. Zürcher Volksbotanik: Mundartliche Pflanzennamen und botanisch volkskundliche Mitteilungen, Leemann, S. 99

Moret, J.-L. & Jacques, A. 2008. Le nom des plantes en patois vaudois, Mém. Soc. Vaud. Sci. Nat. 21: S. 248

Nicollier, F. & Nicollier, G. 1984. Les plantes dans la vie quotidienne à Bagnes: noms patois et utilisations domestiques, Bull. Murith. 102: 129–158.

Portale della Flora d'Italia, https://dryades.units.it/floritaly/index.php?procedure=taxon_page&tipo=all&id=5446, (Zugriff am 25.03.2024).

Pritzel, G. A. & Jessen, K. F. W. 1882. Die deutschen Volksnamen der Pflanzen : neuer Beitrag zum deutschen Sprachschätze, Hannover: P. Cohen, S. 465.

Savoy, H. 1900. Essai de Flore romande, Fribourg: Fragnière frères, S. 209 [online], <https://www.biodiversitylibrary.org/item/39934>, (Zugriff am 25.03.2024).